

Razzia in Berlin: Mafia-Männer bei riesigem Versicherungsbetrug gefasst!

In Berlin durchsuchten Polizei und Staatsanwaltschaft mehrere Objekte wegen Verdachts auf Versicherungsbetrug und Drogengeschäfte.



Ein spektakulärer Polizeieinsatz erschüttert Berlin! Am Dienstagmorgen durchsuchten Staatsanwaltschaft und Polizei mehrere Objekte, die mit einer mutmaßlichen Betrügerbande in Verbindung stehen. Die vier Männer im Alter von 24 bis 33 Jahren stehen unter Verdacht, mit einer Autovermietung illegale Geschäfte abgewickelt zu haben, insbesondere in Verbindung mit Versicherungsbetrug, wie die Berliner Staatsanwaltschaft bestätigte. Die Beschuldigten hatten seit 2021 Autos als Privatfahrzeuge bei ihrer Versicherung angemeldet, um so hohe Prämien zu sparen, während sie diese tatsächlich für eine Autovermietung einsetzten. Insgesamt sollen sie dadurch eine unglaubliche Summe von rund 45.000 Euro eingespart haben, berichtete die **B.Z.**.

Drogengeschäfte und Geldwäsche im Visier

Die Ermittlungen tragen brisante Züge: Die Fahrzeuge, die von der Gruppe genutzt wurden, könnten mit Geld aus kriminellen Aktivitäten erworben worden sein. Außerdem sollen die Autos für Drogengeschäfte verwendet worden sein, wobei sogar ein „Koks-Taxi“ bei der Razzia entdeckt wurde. Dies lässt annehmen, dass hinter den vermeintlich harmlosen Autovermietungen weitreichende kriminelle Strukturen stecken. Insgesamt wurden zehn Objekte, unter anderem in Reinickendorf, durchsucht. Ein 33-jähriger Hauptverdächtiger steht im Mittelpunkt der Ermittlung und gehört einer als problematisch bekannten Großfamilie an, deren Mitglieder bereits in der Vergangenheit polizeilich auffällig geworden sind, wie **Tagesspiegel** berichtete.

Dieser Vorfall wirft ein Schlaglicht auf die Schattenseiten der Autovermietung in Berlin und die damit verbundenen kriminellen Machenschaften, die möglicherweise weit über den Versicherungsbetrug hinausgehen.

Details	
Quellen	• www.rbb24.de • www.tagesspiegel.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de